Indikationen und Ergebnisse der vaginalen Radikaloperation nach Schauta-Amreich

E.		Navratil
----	--	----------

Graz

Erscheint in extenso an anderer Stelle.

Diskussion

A. Mayer (Tubingen): Da auch von der Vorbestrahlung beim Collumcarcinom die Rede war, möchte ich dazu eine kurze Bemerkung machen. Man hat mir eingewendet, daß dadurch bei der späteren Operation die Gewebeentfaltung erschwert und die Gefahr der Fistelbildung erhöht sei. Ich kann nur sagen, daß ich in rund 200 Fällen nur eine Blasen- und eine Urethrerfistel erlebt habe. Aber man darf die Gewebeentfaltung nicht stumpf vornehmen mit dem «Tupfer», sondern man muß alles scharf machen mit Messer und Schere. Zweck der Vorbestrahlung war Beseitigung der Jauchung und Ausschaltung der postoperativen Peritonitis, die ca. 50% unserer postoperativen Todesfälle ausmachte. In der Tat ging die Gesamtsterblichkeit von 9% auf 4,5% zurück, ein Ergebnis, das seinerzeit zu den besten Operations-ergebnissen gehörte (Strahlentherapie Bd. 35: 109).

Müller. J. H.: Gynaecologia 145: 324–331 (1958)

Über die Verwendungsmöglichkeiten des kolloidalen Radiogoldes für die Bekämpfung der Metastasierung der Uteruskarzinome auf dem Lymphweg

Von J. H. MÜLLER (Zurich)

/ . Einleitung

Das Hauptproblem, auf welches wir zur Zeit unsere therapeutischen Anstrengungen konzentrieren müssen, ist dasjenige einer verbesserten Bekämpfung der lymphogenen Metastasierung der gynäkologischen Karzinome, insbesondere auch des Kollum- und des Korpuskarzinoms.

In der Tat ermöglichen ja die während der letzten 30–40 Jahre sorgfältig ausgebauten konventionellen Behandlungsverfahren

d. h. die radikale Exstirpationschirurgie und die Röntgentiefentherapie,